

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
26 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden
angenommen: In Leipzig in der
Dyck'schen Buchhandlung (Ritter-
straße, schwarzes Brett, im Hinter-
gebäude). In Magdeburg in der
Creyß'schen Buchhandlung (Bres-
lawer Nr. 156).

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers (Waisenhaus). — Redakteur Dr. G. A. Daniel.

N^o 312.

Halle, Mittwoch den 9. Juli. (Zweite Ausgabe.)

1851.

Inhalt: Deutschland (Berlin, München, Eisenach, Hamburg.) — Rußland und Polen. — Dänemark (Kopenhagen.) — Aus dem Industrie-Palast. XXVII. — Eingefandt. — Handelsnachrichten.

Deutschland.

Berlin, den 8. Juli. Während der Abwesenheit des Minister-Präsidenten v. Manteuffel, der am 15. d. M. zur Stärkung seiner Gesundheit eine Badereise antritt, wird der Handelsminister v. d. Heydt, dessen Rückkehr man im Laufe dieser Woche entgegensteht, den Vorsitz im Staatsministerium führen.

— Das Ministerium des Innern hat die Wahlen für die Provinzial-Landtage ausgeschrieben, und sind die betreffenden Reskripte bereits an die Ober-Präsidenten abgegangen. An die der Rheinprovinz und Posen wird diese Verfügung erst nach dem Eintritt der neuen Ober-Präsidenten ergehen. (C. B.)

— Heute geht der zum Königl. Geschäftsträger und General-Konsul für Mittel-Amerika und Neu-Granada ernannte Geh. Finanzrath Hesse auf seinen Posten ab, nachdem derselbe zuvor seine Familie nach Marburg begleitet und die westlichen Provinzen durchreist hat. (C. B.)

Berlin, den 7. Juli. Die Ernennung des Herrn v. Kleist-Reekow zum Oberpräsidenten wird bestätigt. Als bestimmt berichtet das „C. B.“, daß der Direktor im Ministerium des Innern Herr v. Puttkammer zum Ober-Präsidenten der Provinz Posen, Herr v. Kleist-Reekow zum Ober-Präsidenten der Rheinprovinz ernannt worden ist. Beide werden sich in Kurzem, Hr. v. Puttkammer schon am nächsten Mittwoch, auf ihre Posten begeben. Als Nachfolger des Hrn. v. Puttkammer werden verschiedene Namen genannt, so der Vice-Präsident v. Manteuffel in Frankfurt und der Regierungs-Präsident v. Blumenthal in Danzig.

Berlin, den 6. Juli. Wie schon früher gemeldet wurde, hat das Landes-Ökonomie-Collegium die Berufung eines landwirthschaftlichen Congresses auch für dieses Jahr bei dem Ministerium der landwirthschaftlichen Angelegenheiten beantragt; es waltete jedoch zwischen dem Collegium und dem Ministerium eine Differenz in Betreff des Modus der Zusammensetzung je-

ner Versammlung ob. Das Landes-Ökonomie-Collegium hat in seinem Antrage ausgesprochen: es möge diesmal die Versammlung nicht aus von der Regierung berufenen, sondern aus Mitgliedern zusammengesetzt werden, die von den landwirthschaftlichen Vereinen frei gewählt sind. Dem Vernehmen nach ist das Ministerium jetzt geneigt, auf diesen Vorschlag einzugehen. Die Versammlung wird sich in diesem Jahre hauptsächlich mit Berathung der Frage zu beschäftigen haben, ob und in welcher Art künftig noch eine besondere provinzielle Vertretung der landwirthschaftlichen Interessen einzurichten sein werde. Das Ministerium hat bereits den Entwurf einer Verordnung wegen Einrichtung eines „Landes-Cultur-Rathes“ ausarbeiten lassen, dem im Wesentlichen die Vertretung der landwirthschaftlichen Interessen zunächst den Provinzialbehörden gegenüber obliegen soll. Er soll in jeder Provinz aus neun Personen bestehen. Der Entwurf hat bei den Mitgliedern des Landes-Ökonomie-Collegiums schon vor längerer Zeit circulirt und vielfache Bedenken hervorgerufen. Namentlich wurde von verschiedenen Seiten, auch bei der Plenarberathung hervorgehoben, daß die Errichtung solcher Provinzial-Cultur-Räthe den Wünschen der landwirthschaftlichen Vereine und dem Interesse der Landes-Cultur nicht genüge. Nicht eine Provinzial-, sondern eine Central-Vertretung der Agricultur-Interessen werde herbeigeführt. — In diesem Sinne ist denn auch die gutachtliche Bericht-Erstattung des Collegiums und der Schlußantrag desselben ausgefallen.

(M. 3.)

München, den 5. Juli. Legationsrath Dönniges hat, wie von gut unterrichteter Seite behauptet wird, eine diplomatische Sendung nach Frankfurt übernommen.

Eisenach, den 5. Juli. Der Großherzog ist wieder von seinem Unwohlsein genesen.

Hamburg, den 6. Juli. Es sind hier im Laufe der vorigen Woche sechs Personen verhaftet worden, die alle dem Arbeiterstande angehören und worunter sich ein Mitglied des Vor-

standes des Arbeiter-Bildungsvereins befindet. Die Verhaftungen sind, wie wir vernehmen, in Folge auswärtiger Requisition erfolgt. Gleichfalls auf auswärtige Requisition fand am Freitag eine Haussuchung bei dem Hauptredakteur der „Freien Presse“ Hrn. Theodor Olshausen statt. Nach der Haussuchung, die nichts Compromittirendes ergab, wurde Olshausen auf das Stadthaus geführt, woselbst er nach einer Unterredung mit dem Polizeiherrn Goshler hatte das Versprechen geben müssen, binnen 24 Stunden Hamburg zu verlassen. Gestern ist Herr Olshausen auch wirklich von hier abgereist, und zwar vorläufig nach Kiel. Später gedenkt er nach Amerika überzusiedeln. Da nun die „Freie Presse“ nach und nach ihre Redaktionskräfte verloren hat — Herr Dr. Magnussen, der frühere Redakteur, ist bekanntlich in's feindliche Lager übergegangen, und hat die Redaktion der neuerstandenen „Altonaer Zeitung“ übernommen — so dürfte sie bald ihr Ende finden. Der als Redakteur unterzeichnete B. Friedmann gab nur den Namen her, weil Th. Olshausen, der sich ohne polizeiliche Erlaubniß hier aufhielt, sich nicht nennen durfte. (N. B. Z.)

Rußland und Polen.

Aus Constantinopel wird der „N. N. Z.“ vom 21. Juni über neue Unfälle der Russen im Kaukasus berichtet. Schamyl habe den General Nestoroff angegriffen, sich der Festungen Bodzwinensk und Nowakinsk bemächtigt, ja die Russen bis Tiflis verfolgt. Die letzte Angabe leidet besonders an Unwahrscheinlichkeit, da die Insurgenten in diesem Falle die ganze Kaukasus-Linie mit allen Forts überschritten haben müßten.

Dänemark.

Kopenhagen, den 6. Juli. Auch heute wird die Ministerkrisis, wie ich höre, noch nicht erledigt werden. — Der mit der Bildung des neuen Kabinettes beauftragte Graf A. W. Moltke ist heute nach Friedrichsborg abgereist, wohin er dem Vernehmen nach von dem König beschieden worden, um mit Sr. Majestät über den Stand der Angelegenheiten in Betreff des neu zu bildenden Ministeriums zu konferiren. — Vor Dienstag soll, wie ich ferner höre, indeß nicht an eine definitive Erledigung zu denken sein, und über die betreffenden Persönlichkeiten des neuen Kabinetts läßt sich noch gar Nichts Bestimmtes sagen, indem eben noch Nichts fest steht, daher ich auch die vielen unsichern und variirenden Gerüchte unerwähnt lassen will.

Aus dem Industrie-Palast.

XXVII.

Die Schweiz. (Fortsetzung.)

London, den 25. Juni. Ueberall, wo wir große Industrien, welche einen Rang auf dem Weltmarkte einnehmen, vorfinden, bemerken wir, daß sie an gewisse Dertlichkeiten gebunden sind. Es ist auch ganz natürlich, daß, um mächtig sein zu können, auch eine konzentrierte Kraft vorhanden sein muß, diese aber finden wir nur in der Vereinigung vieler Elemente. In allen industriellen Staaten finden wir die einzelnen Industriezweige zusammengruppirt, so z. B. in England — die Baumwollenwaaren-Fabrikation in Manchester, die der Wollewaaren in Bradford, der Seidenwaaren in London, der Stahlwaaren in Sheffield, der Kurzwaaren in Birmingham u. s. w. Ferner in Frankreich, in Belgien, in Oesterreich und auch bei den sichereren, völlig konkurrenzfähigen Manufakturen des Zollvereins, wo die Industrie nach Gruppen eingetheilt, sich stets an gewissen Orten vereinigt vorfindet. Kein Staat der Welt hat aber

diese Sonderung in Gruppen und Wiedervereinigung aller Kräfte innerhalb der einzelnen Gruppen mit solcher Konsequenz verfolgt, als eben die Schweiz, und es ist lohnend, die Ursache der hier in diesem Lande am schärfsten ausgeprägten Erscheinung zu untersuchen.

Der Zollverein ist unter den Industriellen europäischen Staaten einer der jüngsten, während seine Glieder mit zu den ältesten europäischen Industriestaaten gehören; als einzelne allein stehende Staaten möchten sie wohl früher zum größten Theile abgegränzte Industrie-Distrikte gehabt haben, wie z. B. Sachsen, die Rheinprovinz, Westphalen, Schlessen u. s. w., aber in neuerer Zeit konnte keine Ausgleichung so schnell durchdringen, um durch Konzentration der einzelnen Zweige diesen die Vortheile zuzuwenden, welche ein solches Zusammenleben der Industrien gewährt; und deshalb finden wir im Zollverein — der immer noch, so lange die norddeutschen Staaten fehlen, nicht als abgeschlossenes Handelsgebiet betrachtet werden kann — eine zerstreute Industrie.

Hauptsächlich tragen die Messen die meiste Schuld und es wird einstens unbegreiflich erscheinen, wie es möglich war, in heutiger Zeit trotz der mannichfachen Hindernisse eine Industrie so ausdehnen zu können, wie es trotz alledem im Zollvereine geschehen ist. Wenn wir bedenken, daß durch die Einrichtung der Messen die Fabrikanten mehrere Monate im Jahre aus ihrem eigentlichen Berufe herausgerissen werden um Kaufmann zu spielen, daß sie jedem Krämer Kredit geben müssen und andererseits Banquierkredit benutzen, um Produkte zu kaufen und Löhne zu bezahlen, wenn wir ferner bedenken, daß unser Fabrikant einen großen Theil seines Betriebskapitals in den Büchern brach liegen hat, daß er ferner einen Theil des Betriebskapitals zu Geschäfts- und Messpesen verwenden muß, welches natürlich auf der andern Seite der Fabrikation mangelt, so müssen wir gestehen, daß unsere Industrie im großen Nachtheil sich befindet, allen anderen Staaten gegenüber, die sich längst von ähnlichen Fesseln befreit haben. Die Schweiz genießt die Vortheile einer konzentrierten Industrie, weil die Handelsfreiheit dort ein sporadisches Aufblühen eines und desselben Zweiges an entgegengesetzten Punkten nicht zuließ. In England und Frankreich wurde die Gruppierung durch die ausgedehnteste Gewerbefreiheit erzeugt, weil es sich von selbst versteht, daß stets ein großer Theil der ausgebildeten Arbeiter und eben so die Händler sich am liebsten in solchen Orten selbstständig schon niederlassen, wo sie Jahre lang ihr Gewerbe betrieben haben, wodurch die einzelnen Zweige sich immer wieder neu rekrutiren und erweitern.

So sehen wir in den einzelnen Schweizer-Kantonen gewisse Industriezweige besonders vorherrschend betreiben, wie in Basel die Seidenbandsfabrikation, in Zürich die der Seidenstoffe, in Genf die der Uhren und in St. Gallen und Appenzell die der weißen Waaren und Stickereien.

Den letzteren, als einen wichtigen Ausfuhrartikel, wollen wir heute unsere Aufmerksamkeit zuwenden.

Die schweizer Mousseline konkurriren auf dem Weltmarkte zunächst mit den sächsischen und mit ähnlichen schottischen Geweben, und obgleich die Schweizer bisher auch hierin sich keines Zollschutzes zu erfreuen hatten, haben sie diesen Zweig der Baumwollenwaarenfabrikation in den oben genannten beiden Kantonen zu hoher Vollkommenheit gebracht. Glatte Mousseline sind verhältnißmäßig nur wenig ausgelegt, um so mehr aber gemusterte, brodirte, tamburirte und brochirte Stoffe und Gardinen. Die Herren J. J. Baenziger & Comp. aus St. Gallen haben ein kleines Sortiment glatter Mousseline geliefert, die jene vorzügliche Appretur aufweisen, welche stets die Schweizer weiße Waare ausgezeichnet hat. Zwei andere Fabrikanten, die Herren

Schlöpfer in Herisau und Imhof Brunner und Comp. in Winterthur haben jeder nur zwei Stücke klare Mouffeline geliefert, die sich den Rang um die Feinheit streitig machen. Ein in Leipzig auf der Messe bekanntes Haus, welches stets als das theuerste unter den schweizer Fabrikanten bekannt war, Herr J. J. Ref, hat ebenfalls nur eine kleine Auswahl tamburirter und gestickter Mouffeline und ein Stück feinen glatten Mouffelin (Nr. 10.) geliefert, die aber nicht zu den Messpreisen (vorbehaltenlich des preussischen Volles), sondern bedeutend niedriger notirt zu sein scheinen.

J. C. Fehr aus St. Gallen hat nur brochirte Mouffeline geliefert, dahingegen haben Baenziger und Comp. in St. Gallen eine reich assortirte Auswahl tambourirter und brochirter Mouffeline, Tarlatans, abgepaßte gestickte Kleider, Shawls in weißer Stickerei, faconirte und bunt bedruckte Kleidermouffeline geliefert; diese Fabrik beschäftigt 600 Leute.

Alder und Meyer in Herisau haben außer tamburirten Mouffelin eine Kollektion bunt gewebter Mouffelinlinder gesandt.

Durch diese hier genannten Fabriken ist größtentheils die Mouffelinfabrikation in ihren Hauptzweigen vertreten, die mehr für den Großhandel Interesse hat, während die Stickerei-Industrie zugleich die Konsumenten, d. h. die Damenwelt, noch besonders anzieht.

Zunächst fällt uns die übergroße Auswahl gestickter Gardinen auf, welche von den schweizer Häusern geliefert wurden. Die Zeichnungen sind durchgehends elegant, reich und im schönsten Geschmack, die Ausführung ist bei Allen korrekt, und wo bunte Stickerei angewendet wurde, sind die Farben schön und geschmackvoll zusammengesetzt.

J. C. Altherr in Speicher, Kanton Appenzell, hat Gardinen in Tüll mit Mouffelin-Applikation, und mit bunter Chenille gestickt, eingesandt, welche ungefähr 480 Franks zu stehen kommen; außerdem einige in ganz weißer Stickerei nebst verschiedenen anderen Seidenstickereien, die gewiß ihre Käufer finden würden, wenn sie nicht so sehr vom Staube gelitten hätten. Diese Gegenstände unterscheiden sich von den anderen schweizer Stickereien durch eine gewisse Abweichung, indem, wie es scheint, mehrere dieser Sachen eigends für die Ausstellung gefertigt wurden, was die übrigen Aussteller im Allgemeinen nicht gethan haben.

J. U. Tanner in Bühler, Kanton Appenzell, hat eine große gestickte Decke geliefert, in deren Mitte der Tell, wie er den Nachen zurückstößt, gestickt ist. Das Mittelstück ist von sämtlichen Wappen der schweizer Kantone umgeben, die ebenfalls höchst sauber in klarem Mouffelin gestickt sind. Interessant ist eine kleinere Stickerei, worin das Bild der Arbeiterin, welche die eben geschilderte Decke mit dem Tell sticht, sitzend dargestellt ist; außerdem lieferte diese Fabrik eine große Auswahl abgepaßter, in weiß und bunt gestickter Mouffelinlinder, gestickte Tüllgardinen und Kleiderstoffe.

Stacheli Bild in St. Gallen fertigten zwei große Decken in Plattstich mit durchbrochenen Dessins aus feinem Mouffelin, wovon die eine das britische Wappen im Mittelgrunde zeigt, ferner viele gestickte Taschentücher, Kragen, eine gestickte Batistweisse und gestickte Tüllstoffe.

J. J. Sutter in Bühler hat Gardinen, abgepaßte Kleider in Buntstickerei, Kragen, Taschentücher, darunter ein sehr schönes, welches in acht Bogen zwischen der weißen Stickerei kleine Ansichten vom Untersee und von Interlaken in seinem schwarzen Kupferstich ähnlichem Drucke enthält. Ein anderes zeigt in der Kante das Bildniß der Königin mit feinen schwarzen Krepfäden eingestickt, eine höchst feine und saubere Arbeit.

Tanner & Koller, Fäbner & Schieß, Schlöpfer, Schlatter in Herisau, Halderegger und von Willer in

St. Gallen und Gebr. Eugster in Speicher haben nächstdem theils gestickte Tüll- und Mouffelingardinen, Kleider, Taschentücher, Kragen, Mantillen, Festons, Zwischensag, tamburirte Mouffeline und Kleiderstoffe geliefert, die zusammen einen sehr bedeutenden Raum ausfüllen und die alle Ansprüche, welche an eine solide und ausgebildete Industrie gemacht werden, vollkommen zufrieden stellen.

(Pr. 3.)

(Eingesandt.)

In Verfolg der Veröffentlichung in Nr. 309 des Hallischen Waisenhaus-Couriers zeigen wir hiermit an: daß es nur einzig und allein unserm Kreis-Gensd'armen Menzel gelungen, den Straßenräuber, welcher den Fuhrmann Neumerkel am 1. Pfingsttage zwischen Gröbers und Bruckdorf angefallen und 120 Thlr. geraubt hat, auf die Spur zu kommen und in der Person des Häuslers Träubler in Beesen zu ermitteln. Beesen a. d. E., den 8. Juli 1851.

Die Ortsbehörde.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 8. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. Landrath v. Kerstenbrock m. Fam. a. Helmsdorf. Hr. Landr. Graf v. Heldorf a. St. Ulrich. Sr. Excellenz der General-Lieutenant v. Jaagow m. Fam. a. Berlin. Hr. Professor Bachmann a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Certo a. Trier, Buschmann a. Gelnern, Beraer a. Gonnern, Klaoelm a. Erfurt.

Stadt Zürich: Hr. Landwirth Kielemann a. Kesseberg. Die Hrn. Kauf. Lindner a. Leipzig, Kieberg a. Leipzig, Erfurt a. Berlin, Schönfeld a. Nordhausen, Bona a. Mühlhausen, Lat a. Annaburg, Carstedt a. Magdeburg, Marx a. Leipzig.

Goldner Ring: Hr. Kaufmann Viesefeld a. Wipperfurt. Die Hrn. Dekonomen Walbeck u. Barth a. Plagendorf. Hr. Lehrer Polig a. Magdeburg. Hr. Kand Schönau a. Magdeburg. Hr. Rittergutsbesitzer Dr. Apel a. Nöbkau. Dr. med. Wollmann a. Berlin.

Goldner Löwe: Hr. Stadtrath Frisch u. Hr. Advokat Berthrams a. Jena. Hr. Lederfabrik Schilling a. Berlin. Die Hrn. Kaufleute Schöder a. Alsfeld, Brömmer a. Weimar, Richter a. Brandenburg. Hr. Dr. phil. Ham a. Hamburg. Hr. Kaufm. Erbe a. Veraburg.

Englischer Hof: Hr. Pastor Krumbord a. Altendorf. Hr. Kaufmann Lürich a. Posen. Hr. Prof. Gebhardt a. Lertenberg. Hr. Partic. Helbig a. Loeben. Hr. Rentier v. Meier a. Hannover.

Stadt Hamburg: Hr. Major v. Arnstedt a. Königsberg. Hr. Ritterautsbesitzer Derking a. Anclam. Hr. Geh. Just. Rath Dr. Uhle a. Dresden. Hr. Schiffsh. Anatia a. Berlin. Hr. Justiz. Leiter a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Renn a. Mainz, Hencke a. Nordhausen, Hankel a. Köln, Krenacker a. Kassel, Hoff a. Magdeburg, Reuter a. Bremen.

Schwarzer Bar: Die Hrn. Kauf. Löfler a. Erfurt u. Großmann a. Eupen. Hr. Fabrikbes. Sandkuhl a. Zerbst. Hr. Schüler Heinze a. Magdeburg.

Goldene Kugel: Die Hrn. Kaufleute Steinmüller a. Frankfurt a. M., Schmidt a. Dessau, Kersten a. Berlin, Sander a. Magdeburg, Hermann a. Mannheim, Krause a. Jena, Hr. Def. Halbe a. Lützen. Hr. Fabr. Reich a. Mühlhausen. Hr. Inspector Könia a. Müllersroda.

Eisenbahnhof: Hr. Pr.-Lieuten. v. Schönemann a. Elbing. Die Hrn. Kauf. Callior a. Magdeburg, Schirmer a. Bremen, Gräger a. Bunzlau, Richter a. Kiel.

Chäringer Bahnhof: Hr. Fabrik. Gutterstein a. Berlin. Hr. Baumstr. Kohde a. Berlin. Hr. Beamter v. Hartmansdorf n. Fam. a. Schwesden. Die Hrn. Particul. Laufener u. Hartmann a. Amerika. Hr. Gutsbes. Sangermann n. Fam. Schwerin. Hr. Rentant Hoffmann a. Eisleben. Hr. Dekon. Deaener a. Berlin.

Handels-Nachrichten.

Getreidepreise.

Halle, den 8. Juli.

Weizen 1	20 Sgr.	— Pf.	bis 2	2 Sgr.	6 Pf.
Roggen 1	15	—	bis 1	22	6
Gerste 1	5	—	bis 1	10	—
Hafer 1	—	—	bis 1	5	—

Dessau, den 5. Juli. Weißer Weizen 50—53 Thlr., brauner 48—50 Thlr. Roggen 40—42 Thlr. Gerste 31—34 Thlr. Hafer 30—32 Thlr. Erbsen 44—46 Thlr. Linsen 39—42 Thlr. Rohes Rübel 10½ Thlr.

Berlin, den 7. Juli. Aus New York werden neuerdings festere Baumwollenpreise gemeldet, die besseren Sorten bleiben für den inländischen Bedarf gefraat, in geringeren fanden einige Umsätze für den Export statt. Ankünfte in allen Häfen 2,210,508 B., gegen 1,956,531 B. im vorigen Jahre. Der Export ist +82,89 B. größer, als voriges Jahr. Der Liverpooler Baumwollenmarkt war am 1. d. M. gedrückt, auch am 2. stellten sich die Preise etwas zu Gunsten der Käufer. Dem Hamburger Wochenbericht entnehmen wir Folgendes: Kaffee behauptete für den Bedarf sehr feste Preise, der regelmäßige Abzug hielt in allen Sorten an. Rohrer Zucker wurde zu unveränderten Preisen umgesetzt, raff. findet zu festen Preisen guten Abzug. Ohng achtet die Kaufleute für Reis nicht mehr so allgmein ist, als in letzter Zeit, behaupten sich die Preise doch sehr fest. Der Umsatz in Häuten ist bei fortwährend fester Haltung der Inhaber beschränkt, leichte Häute fehlen fast gänzlich. Cassia lignea 10½ bis 10¼ Sch. bez. und dazu nicht mehr erlassen. Ingber bleibt vernachlässigt, Macis, Blüthen und Nüsse behalten eine weichende Tendenz, Pfeffer wird höher gehalten, von Piment ist wenig am Markt, weshalb sich die Preise etwas höher stellten. Kibböl Okt. und loco 21. 2 Br. und Geld. Südseethran auf Lieferung ist unter 45 Mk. nicht zu haben. Kleesaat wenig umgesetzt. Die Inhaber sind nicht geneigt, billiger zu verkaufen. Getreide blieb in allen Gattungen vernachlässigt bei etwas niedrigeren und rein nominellen Preisen. Rappsaat der diesjährigen Ernte ist noch nichts angeboten. Ueber den Stand der Saaten geben befriedigende Berichte ein. Aus Mainz wird geschrieben, daß das Wetter sehr günstig auf die Entwicklung des Weinstocks wirkt. In Mecklenburg scheint Weizen eine reiche Ernte zu versprechen, Roggen dagegen steht in einzelnen Gegenden ganz brillant, in anderen nur sehr mittelmäßig. Die Rappsernte verspricht, ergi biher als jemals zuvor zu werden. Auch aus Oberschlesien liegt heute ein Bericht vor, der den Nachrichten von Kost im Weizen und Roggen auf's Bestimmteste widerspricht. Aus Cöslin wird berichtet, daß die Kornfelder größtentheils üppig stehen und nur Roggen in der Blüthe etwas gelitten hat, also nicht einen ausgezeichneten Körnerertrag liefern werde. In Stettin war vorgeföhren Roggen gedrückt und erst am Schlusse etwas fester, Juli, Aug. 36½ Br., Sept./Okt. 36¼ G. In Köln sind Weizen und Roggen im Preise zurückgegangen. In Danzig wirkten theils die Berichte von auswärts, theils das Wetter, Weizen ging deshalb 15 bis 20 Fl. niedriger, Roggen behauptete sich, weil die Zufuhr sehr gering war. In Leipzig Getreide ruhiger, Roggen loco 41 Thlr. bez. und Br., Termine ohne Handel. Kibböl Sept./Okt. 10¼ bis 10½ bez. In Pesth kamen einige Parthien Zweifelsur-Wolle 2 bis 3 Fl. unter den Preisen des Medardis Marktes zum Abschlus. (Ep. 3.)

Eisenbahn-Verkehr.

Magdeburg - Leipziger Eisenbahn.

A. Betriebs-Einnahmen.

1) Vom 1. Januar bis ult. April 1851	298,251 Thlr. 29 Sgr. 4 Pf.
2) Im Monat Mai e.	106,794 = 5 = 2 =
gegen 80,756 Thlr. 16 Sgr. 2 Pf. im Jahre 1850.	
Summa 405,046 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf.	

B. Personen-Frequenz.

1) Vom 1. Januar bis ult. April 1851	211,413 Personen.
2) Im Monat Mai e.	87,337 =
gegen 77,176 Personen im Jahre 1850.	
Summa 298,750 Personen.	

C. Fracht- und Güter-Verkehr.

1) Vom 1. Januar bis ult. April 1851	1,077,970½ Ctr.
2) Im Monat Mai e.	304,353¼ =
gegen 193,579½ Ctr. im Jahre 1850.	
Summa 1,382,324¼ Ctr.	

Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Therese Wiesenthal und Kaufmann Bernhard Jonemann (Schönebeck).
Getraut: Aug. Berger und Fr. Berger geb. Thiele (Alsleben). — Stadt- und Kreisgerichtsrath Reizenstein und Emilie Reizenstein geb. Köhler (Magdeburg).
Geboren: Lieutenant v. Monteton, ein Sohn (Aschersleben). — Ad. Kamlah, ein Sohn (Viernburg). — Major v. Plonski, eine Tochter (Erfurt). — Hermann Cramer, eine Tochter (Wettin).
Gestorben: Berw. Justizräthin Liebecke geb. Bungenstab (Frankfurt a. d. D.) — Schneidermeister J. Mathias (Marienborn).

Bekanntmachungen.

Bei Wilhelm Hassel in Elberfeld ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Rheinisch-Westphälische Zeitschrift für Politik, Kunst, Handel und Gewerbe.

Herausgegeben von Dr. Friedrich Joachim Günther. Preis für je drei Hefte: 1 Thlr.

Verkauf.

Die alte Pfarrwohnung zu Mittel-Eblau soll zum Abbruch

den 12. d. M., Nachmittags 3 Uhr meistbietend an Ort und Stelle verkauft, wozu Kauflustige eingeladen werden. Die näheren Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Hohen- u. Mittel-Eblau, den 3. Juli 1851.
Der Ortsvorstand.

Alle Mittwoch von 2 Uhr an impft Schutzpocken der Wundarzt Zeuner, große Märkerstraße Nr. 459.

Mittwoch, den 9. Juli:
Großes

Militair-Concert in der „Weintraube“,

gegeben von dem Musikchor des Königl. Preuß. 31. Inf.-Reg. aus Erfurt. Anfang Nachmittag 5 Uhr. Entrée 2½ Sgr. Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Frische Rosenblätter kauft
W. Fürstenberg.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)

Fürstenthal.

Donnerstag, den 10. d. M.

Zweites Rosenfest mit brillanter Beleuchtung und

Großes Concert,

gegeben vom Herrn Director Wittig.

Anfang 7 Uhr.

Entrée à Person 2½ Sgr., Familien 5 Sgr.

Drillantes Feuerwerk 9½ Uhr.

Andr. Böttcher.

Stadt-Theater in Halle.

Mittwoch den 9. Juli. Vorletztes Gastspiel des Fräulein Schäfer und der Herren Deek und Kläger vom Stadttheater in Leipzig:

Die Räuber,

Trauerspiel in fünf Akten von Friedr. v. Schiller.